



Job to Stay ist erst der Anfang

Das vielbeachtete Erasmus+ Projekt „Job to Stay“ verfolgt das Ziel, vor allem weibliche Geflüchtete langfristig in den touristischen Arbeitsmarkt zu integrieren. Nach zwei Jahren kam das Projekt am 20. September 2019 im Rahmen seiner Abschlusskonferenz offiziell zu einem formalen Ende. Die Idee ist jedoch nicht zeitlich beschränkt, ebenso wenig wie die Maßnahmen, die die 9 Projektpartner in den letzten Jahren entwickelten. Das Projekt ist daher erst der Auftakt für neue Vorhaben.

Insgesamt neun Partner aus fünf europäischen Ländern beschäftigten sich in den letzten zwei Jahren mit der Lösungssuche für eine Vereinfachung in der Integration weiblicher Geflüchteter. Besonders die spezifischen Anforderungen weiblicher Flüchtlinge sowie kultureller Herausforderungen hinsichtlich der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen wurden Rechnung getragen. Das Projektteam ist stolz auf seine vier Produkte und die erfolgreiche Integration von mehr als 40 Geflüchteten in den touristischen Arbeitsmarkt.

Gerade die intensive Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden war eine wertvolle Erfahrung für die Projektpartner und die beste Evaluation der entstandenen Produkte. So wurde der Job to Stay Qualifikationspass einem realen Praxistest unterzogen und konnte mithilfe der verschiedenen Rückmeldungen angepasst werden. Vor allem diese Evaluationsschleifen haben das wohl praktischste und innovative Instrument des Projekts zu dem gemacht, was es nun ist: Eine praktische Unterstützung für Arbeitgeber, Jobvermittler und Geflüchtete selbst. Das ist auch der Grund, weswegen viele Anknüpfungspunkte zu anderen Projekten gezogen werden können. Mit dem Job to Stay Green Paper wurden insgesamt 23 europäische Projekte vorgestellt, die sich durch eine ähnliche Thematik auszeichnen.



Die Podiumsdiskussion während der Abschlusskonferenz am 20. September 2019.

Dieses teilweise neu aufgebaute, aber über zwei Jahre etablierte Netzwerk ist der beste Nährboden für neue Projekte und die Fortführung verschiedener Ideen. Alle Projektpartner sind hier bereits in Gesprächen, um die Projektergebnisse weiter nutzen zu können. In Deutschland werden beispielsweise Gespräche geführt, wie man den Job to Stay Qualifikationspass auf den Pflege-Sektor adaptieren kann.



Die Projektpartner beim letzten Projekttreffen in Schwerin.

Der Erfahrungsaustausch war dabei stets der Kern der Interaktionen innerhalb des Job to Stay Projekts. Dieser wird nun mit den gewonnenen Partnern fortgeführt und mündet in verschiedene Ansätze zur nachhaltigen Nutzung der Projektergebnisse. Eine weitere Idee ist beispielsweise auch die Erweiterung der entwickelten Instrumente mit traditionellen Instrumenten der Inklusion, wie Storytelling, Drama oder Musik. Die Projektpartner freuen sich auf jede Anregung und Vorschläge, nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf!

Das Projektteam von Job to Stay freut sich auf Ihre Anfrage!





Vorstellung der Projektpartner



Staatlich anerkannte, private **Fachhochschule des Mittelstandes (FHM)** (Deutschland) ist eine private, staatlich anerkannte Fachhochschule, die von mittelständischen Unternehmen für den Mittelstand gegründet wurde und ausbildet.
Kontakt: Pia Winkler
Mail: winkler@fh-mittelstand.de



E.N.T.E.R. GMBH (Österreich) ist ein europäisches Netzwerk mit mehr als 930 Mitglieder-Organisationen aus 44 verschiedenen Ländern.
Kontakt: Michael Schwaiger
Mail: michael.schwaiger@enter-network.eu



EUROPEAN NEIGHBOURS (Österreich) ist eine unabhängige, offene und nicht-politische Organisation mit sozio-ökonomischen Zielen, die unter der Schirmherrschaft gemeinnütziger Organisationen erreicht werden.
Kontakt: Philipp Lienhart
Mail: pl@european-neighbours.net



Formazione Co&So Network (Italien) ist ein Konsortium von 11 Kooperativen, das auf regionaler Ebene Aus- und Weiterbildungen, wie auch Trainings und Coachings anbietet.
Kontakt: Sofia Jobbagy
Mail: cooperazione@formazione.net



Association Odyssee (Frankreich) ist eine gemeinnützige Organisation, deren Ziele u.a. die Verbreitung von Beispielen und Versuchen in der interkulturellen Verständigung oder die Stärkung europäischer Bürger sind.
Kontakt: Marilou Breda
Mail: mbreda@associationodyssee.fr



IHK Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg (Deutschland) ist ein Dienstleister für Aus- und Weiterbildung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.
Kontakt: Hartmut Schäfer
Mail: schaefer@ihk-projekt.de



Slovene Philanthropy Association for the promotion of voluntary work (Slowenien) verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten, bspw. in psychosozialer Hilfsleistung oder rechtlicher Beratung.
Kontakt: Franci Zlatar
Mail: franci.zlatar@filantropija.org



Univerza na primorskem und **Universita del litorale** (Slowenien) ist eine Universität mit Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung von Lehrenden, Auszubildenden und anderen Beschäftigten für Kindergärten oder Bildungseinrichtungen.
Kontakt: Mitja Krajncan
Mail: Mitja.Krajncan@pef.upr.si



VSP-Verbund für Soziale Projekte gGmbH (Deutschland) ist eine der größten sozialen Dienstleister für berufliche Beratung von Flüchtlingen und Migranten in Deutschland.
Kontakt: Thomas Littwin
Mail: gefue@vsp-ggmbh.de

www.fh-mittelstand.de/jobtostay

www.facebook.com/Jobtostay

